

Ein Arbeitsloser trommelt

AARAU Das Haus am Gern stellt eine erwerbslose Person für einen Monat als Tambour an.

HEINZ FRÖHLICH

Noch bis Ende Monat flaniert unüberhörbar ein Trommler jeden Tag während zweier Stunden durch Aarau. Er ist kein Strassenmusikant und auch kein Bettler. Es ist ein Arbeitsloser. Seine trommelnde Aktivität ist Teil der Aktion «Monat der Arbeit». In Aarau gehört zu ihr auch das Kunstprojekt Kollaboration Torfeld Süd (AZ vom 14. Mai 2007), das sich an der Industriestrasse in der alten OMA-Halle nicht bloss künstlerisch präsentiert. Beteiligt sind zehn Kunstschaaffende, unter anderem Rudolf Steiner und Barbara Meyer Cesta vom Bieler Haus am Gern. Das künstlerische Unternehmen engagierte den 39-jährigen Luzerner Ren Katsidis als Tambour speziell für das Trommeln in Aarau.

TROMMLERJOB WAR NICHT BEGEHRT

Die Resonanz sei enttäuschend gewesen, wertet der Künstler Rudolf Steiner, dessen Herkunft in Oberkulm wurzelt. Gesucht worden waren gezielt Arbeitslose. Der Tontechniker Ren Katsidis sei der Einzige gewesen, der sich um den Aarauner Trommlerjob beworben hat. Belohnt wird der 1,93 Meter grosse Luzerner mit 3500 Franken plus 500 Franken

Spesen. 2000 Franken davon zahlt die Aarauner Kulturkommission aus ihrer Kasse. Den Rest finanziert die Abteilung Kunst und Öffentlichkeit vom Haus am Gern in Biel.

EIGENS TROMMEL GEKAUFT

Zu den Aufgaben des Trommlers, der jeden Tag zwischen Luzern und Aarau hin und her pendelt und für dessen Trommeln in Aarau eine Arbeitsbewilligung nötig war, gehört auch, auf spontane Fragen von Passanten höflich und gewissenhaft zu antworten. So formuliert es der 25-tägige Arbeitsvertrag. Das dekorative Instrument wurde eigens für

**MONAT DER
ARBEIT
MAI 2007**

das Aarauner Strassentrommeln vom Haus am Gern gekauft. Es sei eine Occassion, sagt Steiner. Gekostet habe die gebrauchte Trommel aber doch noch 500 Franken.



Ren Katsidis hat eine Arbeit: Er wandert trommelnd durch Aarau.

HEINZ FRÖHLICH